



Presseerklärung

28. Mai, Tag der Frauengesundheit

Als Heilpraktikerinnen fordern wir für Frauen*:

- **mehr Transparenz** und Vermittlung zu bestehenden Patientinnen*-Rechten und die Stärkung der mündigen Patientin*
- **geschlechtersensible Differenzierung** in Heilungsprozessen und im Umgang mit Medikamenten
- die **Souveränität der eigenen Entscheidung** als Patientin*
- **global patentfreien Zugang** zu Arzneipflanzen für alle Frauen*

Als Heilpraktikerinnen begrüßen wir:

- die Forschung der Gendermedizin und wünschen uns ihren Eingang in die Lehrpläne aller Gesundheitsberufe
- das Wissen um die eigene Körperlichkeit
- den selbstverständlichen Zugang zu traditionellem Heilwissen, wie z.B. der Pflanzenheilkunde, und verstehen ihn als emanzipatorischen Prozess

Dies bedeutet auch, dass der freie Zugang zu allen Heilmethoden gewährleistet sein muss. Heilpraktikerinnen brauchen die Phytotherapie als Therapiemethode und die Pflanzen als Basis von Homöopathika u.a. naturheilkundlichen Arzneien.*

Keine Patente auf pflanzliche Arzneimittel!

Wir fordern eine Patientinnen*-nahe, sichere und dennoch nicht überregulierte Arzneimittelüberprüfung, die es auch kleinen Heilmittel-Herstellern ermöglicht, Phyto-Therapeutika weiterhin dem Markt und den Frauen* zugänglich zu machen. Wir beziehen uns dabei auf die aus unserer Sicht geschehene Überregulierung von z. B. Kava-Kava und Artemisia annua, zwei wichtigen traditionellen Heilpflanzen, die dem deutschen Markt nicht als Arzneipflanzen zur Verfügung stehen. (Siehe [Kava-Kava Report ANME](#))

Wir beziehen uns dabei auch auf die zunehmende Verweigerung der Krankenkassen gegen klassische Naturheilverfahren und die Tendenz, diese verstärkt aus ihrem Leistungskatalog zu streichen. Wir fordern von der Politik und den Verantwortlichen im Gesundheitswesen, mittels breitflächiger Information zu traditionellen, naturheilkundlichen und komplementären medizinischen Möglichkeiten Frauen* und Mädchen* in der Anwendung naturheilkundlicher gendersensibler Methoden zu unterstützen.

Wir wünschen uns in den Schulen einen Sexualkundeunterricht, der Pubertät, Menstruation, Schwangerschaft und Geburt als einen positiven Prozess eines Lebensabschnittes behandelt. Als Heilpraktikerinnen unterstützen wir Frauen* als Trägerinnen der Gesellschaften hier und global auf ihren Lebenswegen und für eine lebensbejahende Welt.

[LACHESIS](#) - Berufsverband für Heilpraktikerinnen und

[Lachesis e.V.](#) - Feministischer Verein zur Förderung von Frauen*gesundheit und ganzheitlicher Heilkunde

„Das Wissen um die eigene Körperlichkeit beinhaltet für Frauen die Erfahrung, ihre Zyklen als positive Prozesse zu erleben und selbstbestimmt mit allen Phasen ihres Frau-Seins umgehen zu können.“

S. Schellhaas